

Hier beginnt die Vorrede an Clemens Abt der Kirche
zu Brevnow.

Dem geistlichen Vater der Kirche zu Brevnow, der mit dem Namen Clemens führt und immer der Betrachtung obliegt, wünscht Cosmas, kaum würdig Dekan genannt zu werden, die Gemeinschaft der himmlischen Chöre. Nachdem ich vielfach mir überlegt habe, welches Liebeszeichen ich einem Manne von großer Heiligkeit übersenden könnte, dem Gold und Silber widerwärtig und nur geistige Güter wohlgefällig sind, habe ich für das Beste befunden, lediglich deinem Wunsche nachzukommen. Ich habe nämlich durch deinen Kleriker Namens Deocar, der es mir im Vertrauen mittheilte, erfahren, daß du meine Albernheiten welche ich früher an Gervasius geschrieben, gerne sehen möchtest. Durch diesen Anlaß ermutigt und veranlaßt durch das Zureden eines lieben Freundes, wage ich es, dir, Vater, nicht nur das Gewünschte, sondern auch das zweite Buch desselben Geschichtswerkes wenn ich mich so ausdrücken darf, welches ich in gleicher Weise so gut ich es erfahren konnte, von der Zeit Bracizlaus, des Sohnes Herzogs Dudalrich, bis zu dem gleichnamigen Sohn Königs Bratizlaus fortgeführt habe, vorzulegen. Obgleich aber, ehrwürdiger Vater, nicht aufhörst, an den Quellen der heiligen Schrift und den tiefen Brunnen der Philosophie deine Durst zu stillen, so verschmähe doch nicht, mit diesem dünnen Säftchen deine heiligen Lippen zu netzen, denn oft befällt na